

Vorstellung der "Dokumentation" im Rahmen des Marktplatzes:

Titel des Unterrichtsprojektes: <i>Das „Gemachtsein“ von Fiktion erleben – Schüler*innen der zehnten Klasse transformieren Szenen des Dramentextes „Mr. Pilks Irrenhaus“ in das Medium des Hörspiels</i>		
Schwerpunkt: <i>Medienkompetenz (Umgang mit Fiktionalität)</i>		
Durchgeführt von: <i>Maya Fischer</i>		
Klasse: <i>10</i>	Zahl der Unterrichtsstunden: <i>12 Doppelstunden</i>	Vor-/Nachbereitungszeit: <i>individuell</i>
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Die S* können die Bedeutung des Begriffs ‘Adressatenorientierung’ im Kontext Hörspiel anhand von Beispielhörspielen ableiten. • Die S* können ein Hörspiel unter verschiedenen Aspekten analysieren und daraus Qualitätskriterien für ein gelungenes und adressatenbezogenes Hörspiel ableiten bzw. diese finden. • Die S* können den Inhalt ihrer jeweiligen Szene im Hinblick auf Inhalt und Struktur analysieren. • Die S* können anhand des erarbeiteten Textzugangs als Hausaufgabe zu ihrer Szene passende Umgebungsgeräusche heraussuchen. • Die S* können von ihrer Szene eine Hörspielfassung erstellen, in welcher passende (Umgebungs-)Geräusche und eventuelle Musikstücke sowie möglicherweise nötige Erzählerkommentare notiert sind. • Die S* können die Figuren und deren Stimmung der Szenen mit ihren Stimmen adäquat darstellen und die richtige Stimmung hierfür auswählen. • Die Schüler*innen können anhand des in der ersten Stunde der Unterrichtseinheit erstellten Kriterienbogens begründete Entscheidungen über die ästhetische Qualität der Hörspieltex-te treffen. • Die Schüler*innen können den ausgestalteten Hörspieltext als von ihnen gestaltete, eigene fiktionale Welt begreifen, die aufgrund der Mehrdeutigkeit des Ursprungstextes entstehen konnte. 		
Konzeption / Didaktischer Schwerpunkt: <i>Die Schüler*innen analysieren zunächst angeleitet Hörspieltex-te, um einen Kriterienbogen für ein gelungenes Hörspiel zu entwickeln. Im Anschluss erstellen die Schüler*innen in doppelt besetzten Gruppen mithilfe eines Aufgabenapparates in Eigenregie eine Hörspielfassung der ihnen zugeteilten Dramenszene. Im Anschluss erfolgt der Wechsel in eine Regisseur*innenrolle, in welcher die Schüler*innen die beim Vertonen und Schneiden getroffenen Entscheidungen reflektieren und mit ihrer Parallelgruppe vergleichen. Im Vergleich werden die Unterschiede zwischen den von den Schüler*innen geschaffenen fiktionalen Welten (Hörspielwelten) deutlich, sodass am Ende der Einheit die Erkenntnis steht, dass fiktionale Texte mehrdeutig (nicht aber beliebig) sind und eine Bewertung nur anhand der ästhetischen Qualität, jedoch nicht in den Kategorien „richtig“ oder „falsch“ stattfinden kann.</i>		

Voraussetzungen: *[inhaltlich, organisatorisch, technisch, methodisch, ...]*

iPads (alternativ: Aufnahmegeräte und Computerraum), Mikrofone

Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:

- **1./2. Stunde (Doppelstunde):** Hörspielanalyse, Adressatengerechtigkeit und Erstellung eines Kriterienbogens
- **3./4. Stunde (Doppelstunde):** Textanalyse und akustischer Zugang zu den Szenen
- **5. Stunde:** Hörspiel statt Theater – Kontextinformationen in der Hörspielfassung
- **6. Stunde:** Stimme als Transportmittel für Stimmung
- **7./8. und 9./10. Stunde:** Aufnahmen
- **11./12. Stunde (Doppelstunde):** Qualität und Mehrdeutigkeit der erstellten Hörspieltex-te – S*-Produkte auswählen und erlebte Fiktionalität reflektieren

Bemerkungen im Rückblick / Tipps für den Einsatz des Materials: